Die gemeinnützige Initiative zur Entwicklung
eines nachhaltigen Gebäudestandards für die Zukunft

aktivplus

umwelt.quartier.gebäude.mensch e.V.

IMPRESSUM

Herausgegeben von:

AktivPlus e.V.
Walter-Kolb-Strasse 22
D-60594 Frankfurt am Main
Fon: +49 - 69 - 23 81 75 86

www.aktivplusev.de

Informationsbroschüre 2015
2. Auflage // Mai 2015

Inhalte:
AktivPlus e.V.

Foto Cover: Thomas Ott / www.o2t.de

AKTIVPLUS E.V.

Über den Verein und den neuen AktivPlus Gebäudestandard

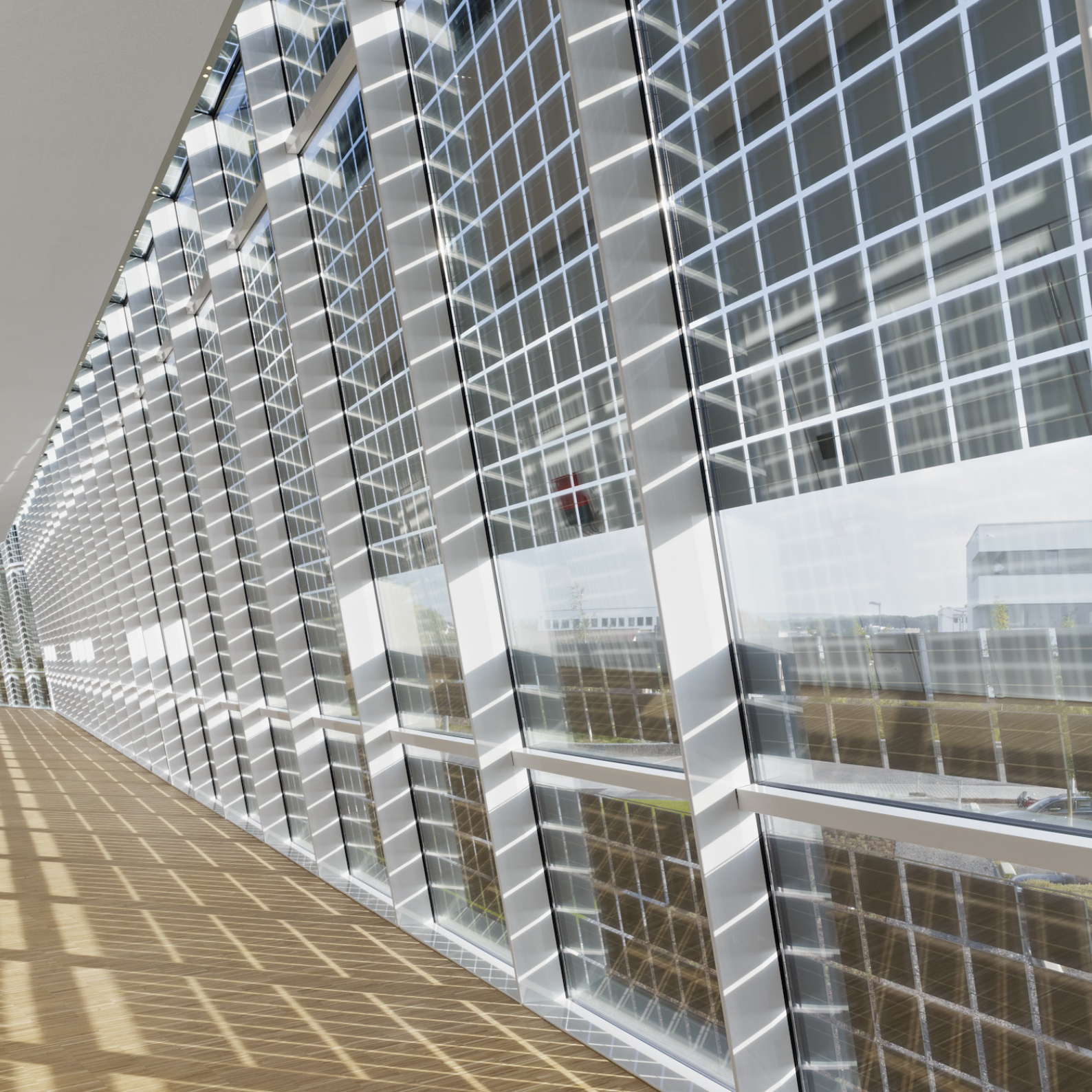
INHALT

ÜBER DEN VEREIN
Struktur & Arbeitsgruppen

DER GEBÄUDESTANDARD
AktivPlus Prinzipien

MITGLIED WERDEN
Mitwirken, Mehrwert & Mitgliedsbeiträge

Fotos: links: Thomas Ott / www.o2t.de , rechts: AktivPlus e.V., VELUX Deutschland GmbH



ÜBER DEN VEREIN

Struktur und Arbeitsgruppen

Foto: HHS Planer + Architekten AG, Constantin Meyer

DER AKTIVPLUS E.V. IST…

… eine gemeinnützige Initiative von Planern und Wissenschaftlern mit dem Ziel, einen zukunftsfähigen Standard für Gebäude und Quartiere zu entwickeln und in der Bau- und Immobilienwirtschaft zu etablieren.

DER AKTIVPLUS E.V. FÖRDERT…

… als Kompetenznetzwerk den Erfahrungsaustausch seiner Mitglieder und die Diskussion mit den politischen Akteuren sowie die Wissensvermittlung an das Fachpublikum und an Bauherren.

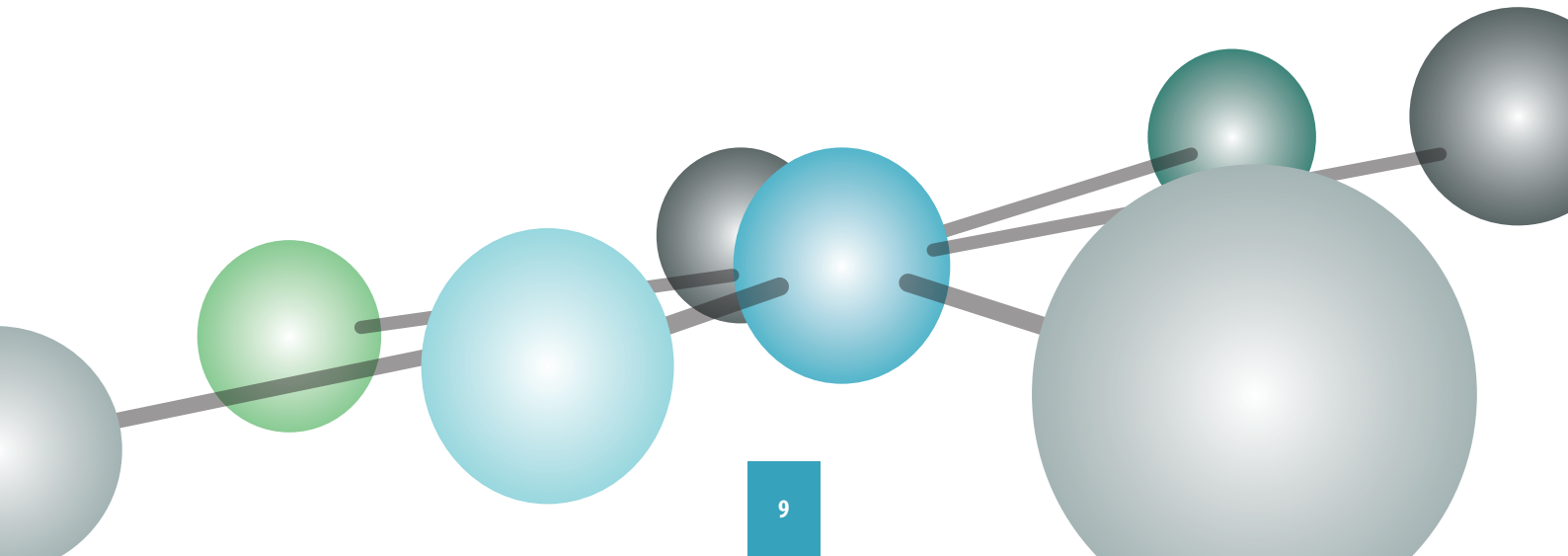
Im Interesse des Vereins liegt die Bündelung von Kompetenzen, im Hinblick auf die Vielzahl von unterschiedlichen PlusEnergie-Konzepten. Hier gilt es eine klare Zielrichtung zu definieren, zu kommunizieren und somit eine Hilfestellung für alle Interessierten zu bieten.

MIT DEM ZIEL ...

... eine dezentrale, verbrauchernahe Versorgung von Einzelgebäuden und Stadtquartieren mit erneuerbaren Energien zu schaffen.

... die Vernetzung und Nutzung von Synergien – inklusive der E-Mobilität – zu fördern.

... den Wohnkomfort und die Bedürfnisse des Nutzers in den Mittelpunkt zu stellen.



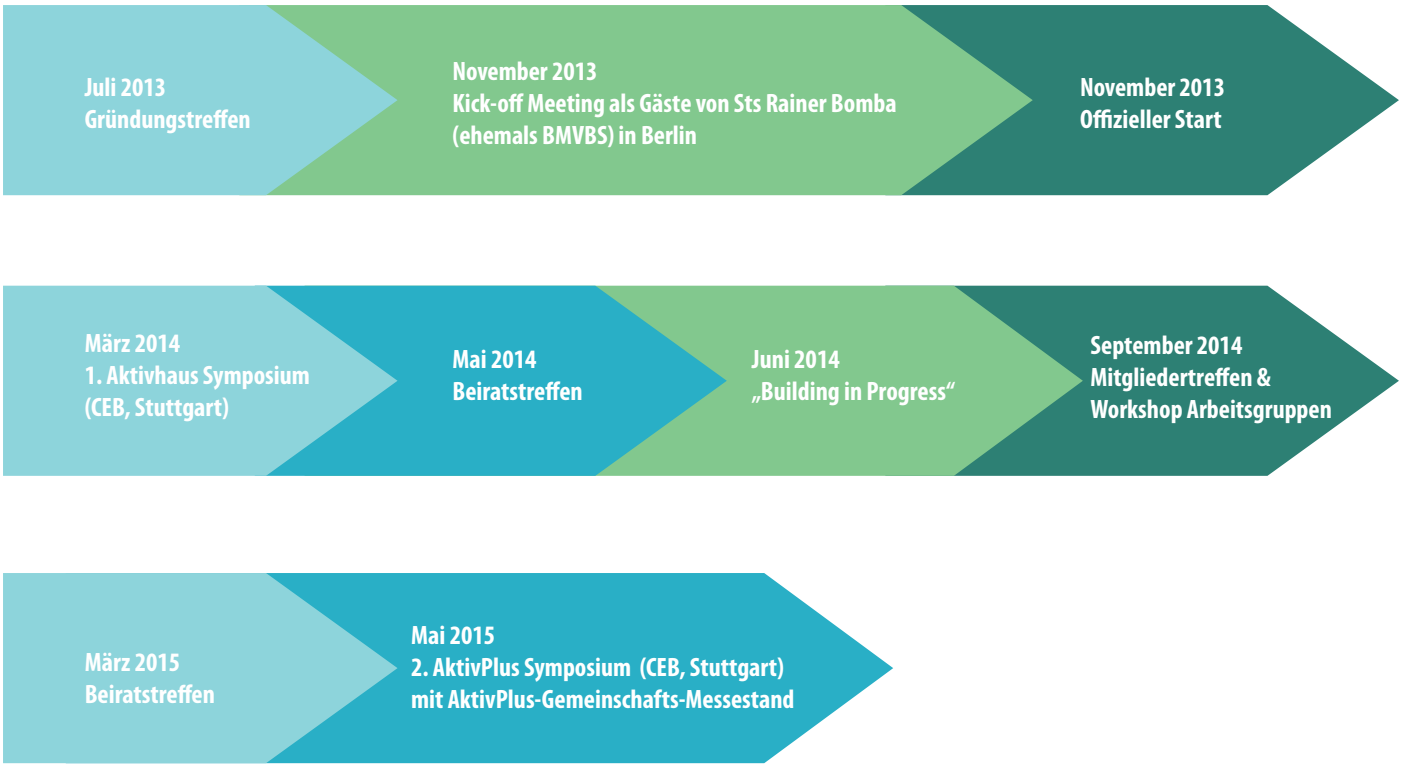
WOFÜR WIR STEHEN

AktivPlus steht für die Entwicklung eines zukunftsfähigen Standards für Gebäude und Quartiere in der Bau- und Immobilienwirtschaft.
AktivPlus Gebäude zeichnen sich durch die Optimierung von Energiebedarf, Energieerzeugung sowie Wohnkomfort und Interaktion mit dem Nutzer aus und entlasten dadurch Infrastruktur und Umwelt.

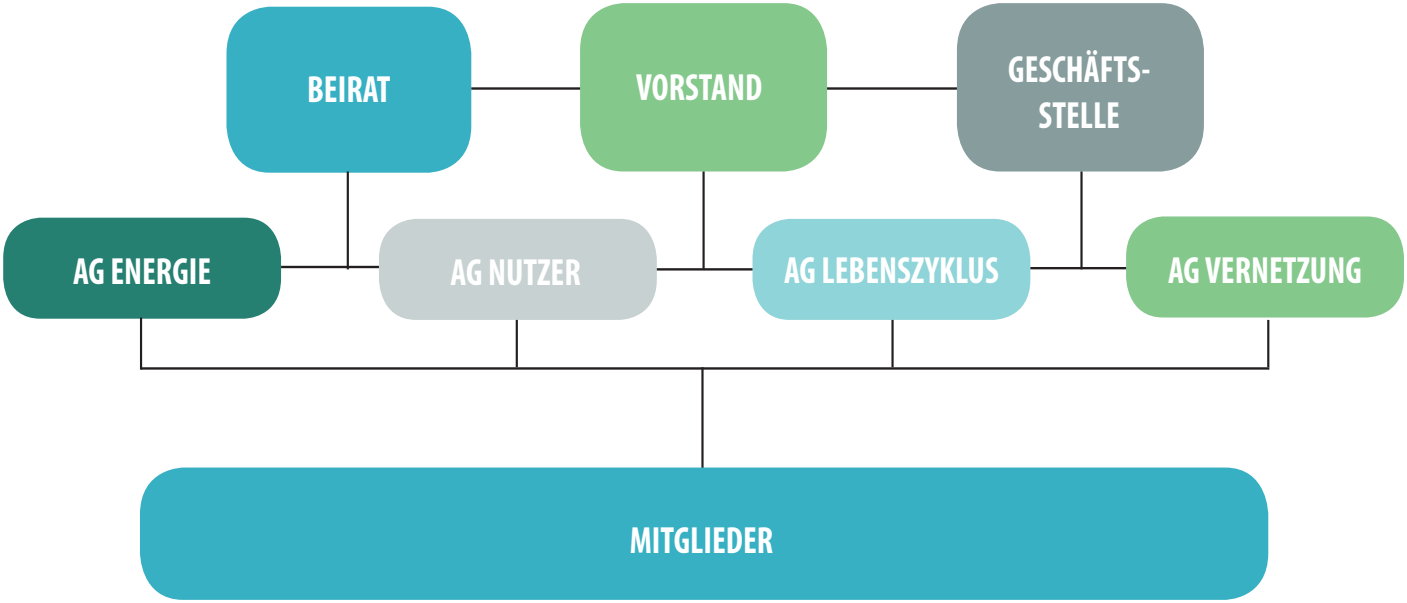
WAS UNS BEWEGT

Gebäude in Deutschland verbrauchen 35 Prozent der gesamten Endenergie. Das stellt Architektur, Bauwirtschaft, Politik und Bauherren vor große Herausforderungen. Vor dem Hintergrund des einsetzenden Klimawandels, der Verknappung fossiler Brennstoffe und der steigenden Relevanz erneuerbarer Energien, gewinnen Konzepte wie das AktivPlus Gebäude immer mehr an Bedeutung.

BISHERIGE MEILENSTEINE



VEREINSSTRUKTUR



DER VORSTAND

Vorstandsvorsitzender
Prof. Joost Hartwig
ina Planungsgesellschaft mbH
Frankfurt University of Applied Sciences

Prof. Dr. Natalie Eßig
ESSIGPLAN GmbH
Hochschule München

Dr. Rolf-Michael Lüking
Fraunhofer Institut für Bauphysik

Astrid Unger
VELUX Deutschland GmbH

V. Prof. Hans Drexler
Drexler Guinand Jauslin Architekten GmbH
Jade Hochschule Oldenburg

Caroline Fafflok
Technische Universität Darmstadt

Dr. Boris Mahler
EGS-plan Stuttgart

Thomas Wilken
Technische Universität Braunschweig

DER BEIRAT DES AKTIVPLUS E.V.

Staatssekretär Rainer Bomba
Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Prof. Dr. Norbert Fisch
Technische Universität Braunschweig
EGS-plan Stuttgart

Prof. Dr. Gerhard Hausladen
Technische Universität München
IB Hausladen

Prof. Manfred Hegger
HHS Planer + Architekten AG
Technische Universität Darmstadt

Prof. Dr. Gerd Hauser
Technische Universität München
Fraunhofer Institut für Bauphysik

Prof. Dr. Dr. h.c. Bernd Wegener
Humboldt Universität Berlin
Soziologie und Empirische Sozialforschung

Ministerialrat Hans-Dieter Hegner
Ministerialrat im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Prof. Dr. Andreas Holm
Hochschule für Angewandte Wissenschaften München

Connie Enghus Theisen
ROCKWOOL international A/S
Active House Alliance

Prof. Thomas Auer
Technische Universität München

Barbara Ettinger-Brinckmann
Präsidentin Bundesarchitektenkammer e.V.
(angefragt)

STAATSSEKRETÄR RAINER BOMBA

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Beirat des AktivPlus e.V.

"Wir stehen voll und ganz hinter dem jungen Verein und freuen uns, gemeinsam und aktiv diesen Standard für Gebäude und Quartiere voranzutreiben.
Im Rahmen des Energie- und Klimaschutzkonzeptes der Bundesregierung wurde der Forschungsstandard "Effizienzhaus Plus" als Beitrag für die Energiewende erarbeitet und wird derzeit an Modellgebäuden, an denen vielfach auch die Initiatioren des Vereins beteiligt sind, erprobt."

Foto: VELUX Deutschland GmbH

testo

GEMEINSAM AKTIV WERDEN

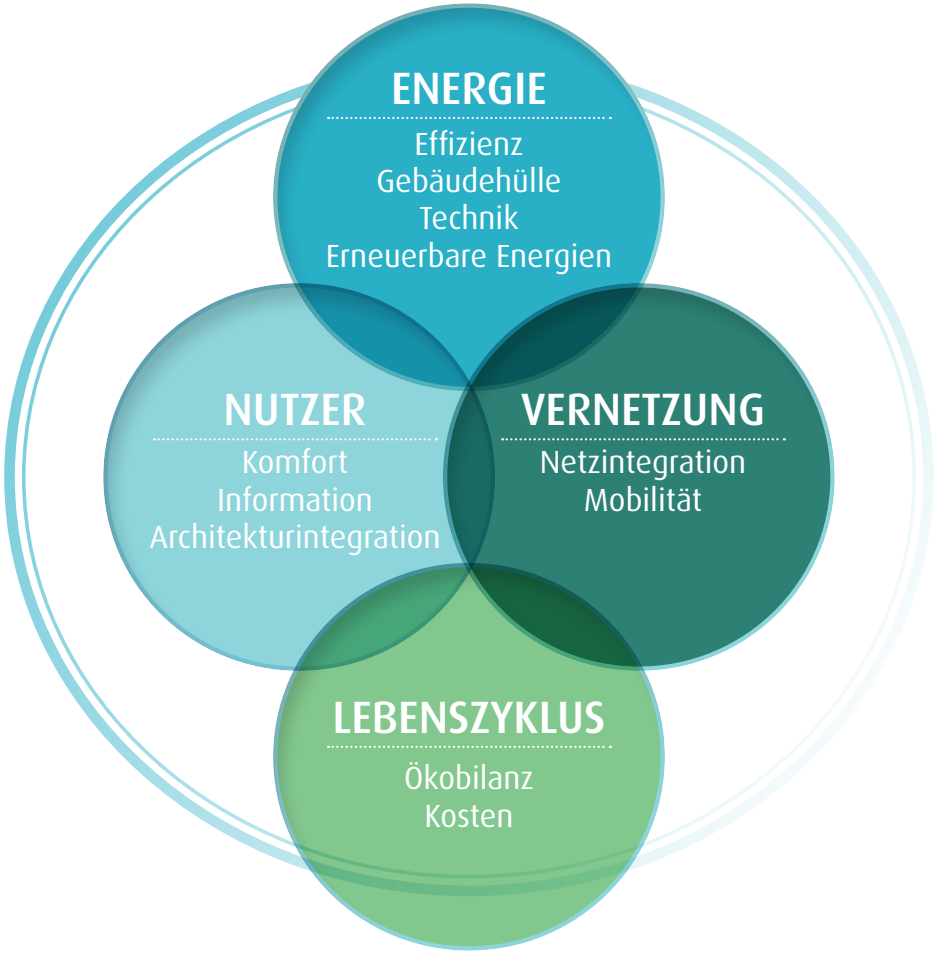


Foto: AktivPlus e.V.

… UND DEN STANDARD IN UNSEREN VIER ARBEITSGRUPPEN VORANTREIBEN

AKTIVE MITARBEIT WILLKOMMEN!

Foto: AktivPlus e.V.

ARBEITSGRUPPE ENERGIE

Leitung und Kontakt:
Dr.-Ing. Boris Mahler
ag-energie@aktivplusev.de

Schwerpunkte:
Bilanzierungsansätze konkretisieren
Hilfsmittel zur Bearbeitung generieren
Vorschläge für Bewertungsstufen erarbeiten

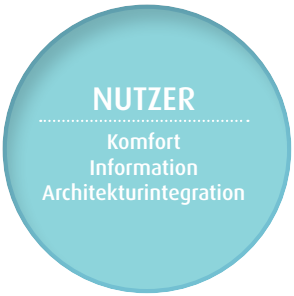
Untergruppen:
Bilanzierungsrechnung (EnEV, Bezugsgröße, zeitliche Auflösung…)
Nutzerstrom (Ansätze, Nutzungsprofile, zeitliche Profile…)
Erneuerbare Energien (Bilanz und Bewertung, Gutschriften…)

ARBEITSGRUPPE LEBENSZYKLUS

Leitung und Kontakt:
Prof. Dr. Natalie Eßig und Prof. Joost Hartwig
ag-lebenszyklus@aktivplusev.de

Schwerpunkte:
Ökobilanz
Kosten (Investitionskosten und Folgekosten / Nebenkostenprognose)

Untergruppen:
Ökobilanz (Carbon Footprint, zunächst nur die energetisch relevanten Hüllbauteile + Erzeugertechniken, Personenbezug)
Kosten (standardisiertes Hilfsmittel mit lokalen Kenndaten)



ARBEITSGRUPPE NUTZER

Leitung und Kontakt:
Astrid Unger und V.-Prof. Hans Drexler
ag-nutzer@aktivplusev.de

Schwerpunkte:
Wohlbefinden Nutzer (Befragung und subjektive Bewertung)
Nutzerinformation in Kombination mit Gebäude-Monitoring
objektive Erfassung des Innenraumklimas
energetische Performance des Gebäudes

Untergruppen:
Well Being Forschung (psycho-physikalische Aspekte)
bauphysikalische Aspekte (Technisches Monitoring)
Technische Anbindung an Web, mobile services, Gebäudehülle

ARBEITSGRUPPE VERNETZUNG

Leitung und Kontakt:
Dipl.-Ing. Thomas Wilken
ag-vernetzung@aktivplusev.de

Schwerpunkte:
Erneuerbare Energieerzeugung
Mobilität
Stromnetz / Netzintegration

electric drive

DER GEBÄUDESTANDARD

AktivPlus Prinzipien

Visualisierung: HHS Planer + Architekten AG

PROF. DR. NORBERT FISCH

EGS-plan Stuttgart
Technische Universität Braunschweig
Beirat des AktivPlus e.V.

„Das Konzept eines AktivPlus Gebäudes sehe ich als Lösung von morgen. Der angestrebte Standard verbindet zeitgemäße Ansprüche an Gebäude und die Vernetzung auf Quartiersebene z.B. mit dem Ziel der flächendeckenden Umsetzung von „Smart Grids“ durch die dezentrale Energieversorgung und Integration der Elektromobilität.”

AKTIVPLUS GEBÄUDE ...

„. . . optimieren Energiebedarf und Energieerzeugung so, dass Umwelt und Infrastruktur entlastet werden."

„. . . bieten alle Vorraussetzungen für hohen Wohnkomfort und Interaktion mit dem Nutzer und stellen ihn mit seinen Anforderungen und Bedürfnisse an Wohlbefinden in den Mittelpunkt."

Nutzerkomfort, optimierter & flexibler Raumbedarf

Wohngesundheit: Wohlbefinden, Raumklima, Tageslicht

Transparente Darstellung der Energiebilanz; selbstbestimmte Nutzung

Fotos: VELUX Deutschland GmbH

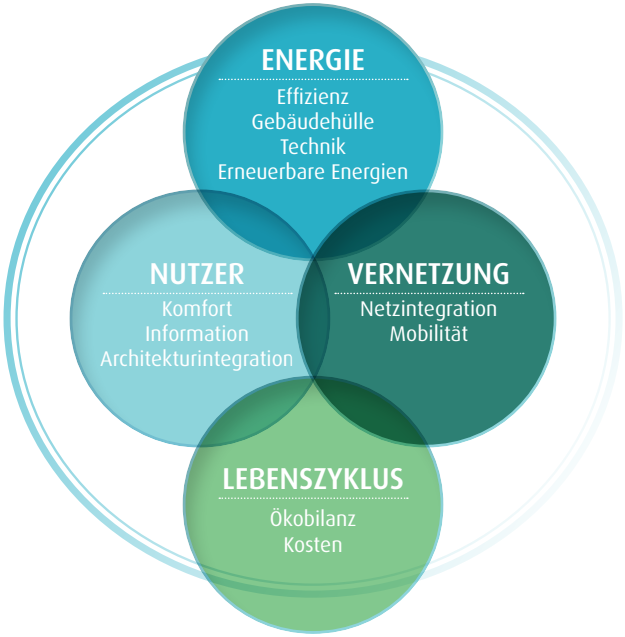
AKTIVE HÄUSER FÜR EIN AKTIVES LEBEN!

BEIM AKTIVPLUS GEBÄUDE STEHEN NUTZER IM MITTELPUNKT VON ENERGIEEFFIZIENZ, UMWELTFREUNDLICHKEIT UND KOMFORT

Gebäude machen rund 35 Prozent[1] des gesamten Energieverbrauchs in Deutschland aus. Die Klimaschutzziele der Bundesregierung sehen im Rahmen der Energiewende bis 2050 eine Halbierung des Energieverbrauchs im Gebäudebereich vor. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen neue Konzepte und Ideen entwickelt werden. Eine Herausforderung an Architektur, Bauwirtschaft und Politik!

Aus der Sicht des AktivPlus e. V. zeichnet sich ein zukunftsfähiger Standard durch die Verbindung von Wohnqualität, Energieeffizienz, Umweltfreundlichkeit und Vernetzung aus. Somit berücksichtigt die AktivPlus Idee – als logische Weiterentwicklung bisheriger Gebäudestandards – nicht nur den Energieverbrauch eines Gebäudes, sondern auch die Energieerzeugung und stellt den Nutzer mit seinen Bedürfnissen und Fähigkeiten in ein neues Verhältnis zu seiner Umgebung. Die vier AktivPlus Prinzipien, nach denen bereits Gebäude gebaut und erprobt werden, verdeutlichen den ganzheitlichen Ansatz des Systems:

„Es ist wichtig die verschiedenen Akteure, die mit ähnlichen Vorstellungen unterwegs sind, zusammenzubringen und genau das ist unser Ziel mit dem AktivPlus Standard. Deshalb sprechen wir von einer Weiterentwicklung – welche der vielen Einzelpunkte muss man betrachten und welches sind die richtigen Ansätze? Das ist zum einen wichtig damit keine Verwirrung in der Öffentlichkeit entsteht und zum anderen damit der Standard von möglichst vielen mitgetragen wird“, so **Dr.-Ing. Boris Mahler**, Geschäftsführer der EGS-plan Ingenieurgesellschaft für Energie-, Gebäude- und Solartechnik mbH und Vorstandsmitglied AktivPlus e. V.



Grafik: Die AktivPlus Prinzipien im Überblick

ENERGIE: DAS HAUS ALS KRAFTWERK

Energetisch sollen sich Gebäude nicht darauf beschränken, den Energieverbrauch zu minimieren, sondern ein neues, fast symbiotisches Verhältnis zu ihrer Umgebung eingehen. Ein AktivPlus Gebäude spart nicht nur Energie, sondern erzeugt selbst welche – wie Wärme und Strom – mit dem Ziel, den Energiebedarf des Gebäudes und der Bewohner möglichst vollständig zu decken. Im Idealfall sogar mehr als benötigt. Sonne, Wind, Erde, Grundwasser und Außenluft dienen als erneuerbare Energiequellen – wobei die

Kraft der Sonne das größte Potenzial bietet, um einen lokalen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und den CO2-Fußabdruck zu minimieren.

Forschung und Industrie haben dafür gesorgt, dass heute jedes Haus zu einem kleinen Kraftwerk werden kann. Dabei spielen die Oberflächen des Hauses, also Dach und Fassaden, eine entscheidende Rolle, denn sie schützen und dämmen nicht nur, sondern sind auch ideale Flächen zur Nutzung der Sonnenenergie. Photovoltaikelemente und Fensterflächen dienen als wichtige solare Energielieferanten.

„Die Speicherung von Wärme und Strom und letzten Endes auch die Wärmespeicherfähigkeit der Gebäude spielen eine immer wesentlichere Rolle, um letzten Endes dann auch den Eigenverbrauch des selbsterzeugten Stroms zu optimieren", erklärt AktivPlus e. V. Beiratsmitglied **Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Gerhard Hausladen** von der TU München.

DER NUTZER: BEHAGLICHKEIT, WOHNGESUNDHEIT UND TRANSPARENZ

Gebäude sind nicht nur technische Einrichtungen, sondern das Lebensumfeld von Menschen. Die Interaktion zwischen den Gebäuden und den Menschen lassen sich deswegen nicht allein über energetische oder bauphysikalische Merkmale beschreiben.

Aktivplus e.V. hat sich deswegen das Ziel gesetzt, die Zusammenhänge zwischen Gebäude, Technik, Innenraumklima, Wohnkomfort und dem Menschen qualitativ zu erfassen. Zu diesem Zwecke wird das Innenraumklima und die Performance der Aktivplus-Gebäude in den ersten zwei Jahren des Betriebs gemessen, sodass sich die angestrebte Qualität kontrollieren und das System, falls ein Optimierungsbedarf festgestellt wird, nachsteuern lässt.

Die Qualität des Gebäudes, ergänzt durch die Zufriedenheit der Nutzer, wird erstmals bei Aktivplus zum Gegenstand der Beurteilung. Die Ergebnisse einer regelmäßigen Befragung dienen als Indikator für Funktionsprobleme und erlauben eine Anpassung der Technik.

Die Einbindung der Nutzer wirkt sich positiv auf den Energieverbrauch aus. Um die Energie gezielt an den Stellen einzusetzen, an der sie eine Komfortsteigerung für den Nutzer bedeutet, müssen sie in den Betrieb des Gebäudes einbezogen werden und motiviert werden Ihren Umgang mit Energie bewusst zu gestalten.
Das AktivPlus-Gebäude informiert seine Nutzer über Komfort und Energieverbrauch. So entsteht ein erfahrbarer Zusammenhang zwischen dem Verhalten der Nutzer und den abgelesenen Energieverbräuchen.

Der Komfort enthält bei AktivPlus drei Faktoren, die für das Wohlbefinden in Gebäuden grundlegend sind: Ein gutes Raumklima, viel Tageslicht und ein angenehmer Wärmekomfort.
Ein wichtiges Merkmal eines AktivPlus Gebäudes sind daher großzügige Fensterflächen, durch die viel natürliches Licht und Frischluft gelangt. Dadurch kann im Inneren zunehmend auf Kunstlicht verzichtet und zugleich solare Wärmegewinne durch die Fenster gesteigert werden, sodass weniger geheizt werden muss.

Für die Technik im Gebäude ist Nutzerfreundlichkeit wichtig, schließlich soll sie das Leben erleichtern und nicht verkomplizieren. Informationen zu Messwerten und Verbräuchen müssen einfach abrufbar und transparent sein. Zudem muss es für den Nutzer möglich sein, Einfluss auf die Technik zu nehmen und die Steuerung im Zweifel auch selbst zu übernehmen, sodass Raumluft und Temperatur für ihn optimal eingestellt werden können.

Nutzer wünschen sich funktionierende Gebäude, die ihre Komfort- und Funktionsansprüche erfüllen und keine Technikmaschinen, die sich nicht bedienen lassen. Wir müssen einfache Konzepte entwickeln und Anlagentechnik so einsetzen, dass der Nutzer Spaß und Vorteile am Betrieb hat.

VERNETZUNG: GEBÄUDE UND QUARTIERE IM SMART GRID

Im Mittelpunkt der AktivPlus Zieldefinitionen steht neben dem Nutzer das Ziel, eine zukunftsfähige Planungs- und Bauqualität zu entwickeln, die den Ansprüchen an zeitgemäße, energieeffiziente wie komfortable Gebäude und Quartiere gerecht wird. Laut **Prof. Dr. M. Norbert Fisch**, Leiter des Instituts für Gebäude- und Solartechnik der TU Braunschweig und Beiratsmitglied des AktivPlus e.V., ist die Versorgung von Gebäuden mit erneuerbaren Energien auf der Quartiersebene die Herausforderung für die Zukunft und Bestandteil der Vision:

„AktivPlus Gebäude werden als Bestandteil eines intelligenten Netzwerks (Smart Grid) entwickelt. Flächendeckend werden damit Gebäude zum dezentral vernetzten Energieerzeuger, die zusätzlich das Ziel verfolgen, weitere Versorgungsaspekte, wie z.B. die Elektromobilität, zu integrieren."

Entsteht z.B. in Verbindung mit mehreren AktivPlus Gebäuden im Quartier ein Smart Grid, lassen sich Synergien bei der solaren Deckung und der Nutzung der erneuerbar erzeugten Energie vor Ort erreichen. Durch die intelligente Vernetzung mit Bestandsgebäuden können regenerative Überschüsse dazu beitragen, die Energiewende im Gesamtkontext der Stadt zu gestalten.

„Das AktivPlus Gebäude in der Stadt ist vernetzt. Es tauscht Energie mit seinen Nachbarn aus und trägt so zu einer Verbesserung der Gesamtbilanz bei", ergänzt **Prof. Manfred Hegger** ebenfalls Beiratsmitglied des AktivPlus e.V.

In intelligenten Netzen muss sich die Nachfrage stärker am regenerativen aber auch volatilen Angebot z.B. aus Sonnen und Wind orientieren. Teil der Vernetzung ist daher auch die Nutzerinformation, die diese Harmonisierung technisch, zum Vorteil von Netz und Nutzer, ermöglicht. Lastmanagementsysteme in Haus und Quartier können solche Konzepte unterstützen. Gleichzeitig müssen aber auch Speicherkapazitäten auf Gebäude- und Quartiersebene intelligent erschlossen werden, um die Überschusseinspeisung, vor dem Hintergrund von Versorgungssicherheit und wirtschaftlicher Belange, zu reduzieren.

Vernetzte Quartiere werden den Vorteil bieten, regenerativ erzeugte Energie lokal in großem Umfang zu nutzen und zu speichern, z.B. nach dem Prinzip ´Power to heat´, gleichzeitig aber auch Mobilitätszwecke zu bedienen. Ein klimaneutraler Gebäudebestand zeichnet sich durch ein hohes Maß an interner und externer Vernetzung aus und erschließt damit die Möglichkeit das energetische und wirtschaftliche Optimum miteinander zu verbinden.

LEBENSZYKLUS: ALLE PHASEN BERÜCKSICHTIGEN – SOWOHL ÖKOLOGISCH ALS AUCH WIRTSCHAFTLICH

Eine ganzheitliche Planung ist ein wichtiger Bestandteil für zukunftsweisende Gebäude. Denn nicht nur der Betrieb eines Hauses verbraucht Energie, sondern auch dessen Bau und Rückbau. Oftmals werden der Energiebedarf und die Umweltwirkungen eines Hauses nur für die Zeit des Betriebs betrachtet. Viele Ressourcen werden aber bereits beim Bau und später beim Rückbau und der Entsorgung aufgewandt. Daher müssen für eine korrekte Ökobilanz alle Lebensabschnitte des Hauses betrachtet werden: Bau, Betrieb und Demontage. Dies gilt auch für die Kosten, die über den gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes anfallen.

AktivPlus Gebäude verfolgen daher hinsichtlich der Umweltwirkungen und Wirtschaftlichkeit einen ganzheitlichen, lebenszyklusorientierten Ansatz. Ziel ist es nachwachsende Rohstoffe und recycelte oder recyclingfähige Materialien zu verwenden. Bereits in der Planungsphase wird die Rückführung der Komponenten in natürliche und technische Stoffkreisläufe berücksichtigt und in die Energierechnung mit einbezogen. Wer modernisiert, also bereits vorhandene Bausubstanz wieder verwendet, hat damit die besten Voraussetzungen für eine gute Ökobilanz geschaffen; im Grunde stellt diese Wieder-

verwendung ein ökologisches Optimum dar, da weniger neue Rohstoffe benötigt werden. Bei AktivPlus Gebäuden werden nicht nur die Baukosten, sondern alle gebäudebezogenen Kosten über den Lebenszyklus aufgezeigt. Neben den Investitionskosten werden Energie- und Wartungskosten sowie eine notwendige Instandhaltungsrücklage ausgewiesen, um dem Nutzer die zu erwartenden Gesamtkosten transparent darzustellen. Betrachtet man zudem den bereits erwähnten sanierungsbedürftigen Gebäudebestand als quasi unerschöpfliche Ressource, wird deutlich, welche Relevanz die Ökobilanz und Lebenszykluskostenberechnung für Planer, Besitzer oder Käufer von Immobilien haben kann.

Diese vier Schwerpunkte münden schließlich in einem einfachen und innovativen System – **dem AktivPlus Standard**. Ziel ist es, bei der Entwicklung neuer und bereits vorhandener Themenbereiche, nicht die Komplexität zu erhöhen, sondern das Werkzeug zu optimieren– sowohl im Hinblick auf Inhalte als auch auf die Anwendbarkeit.

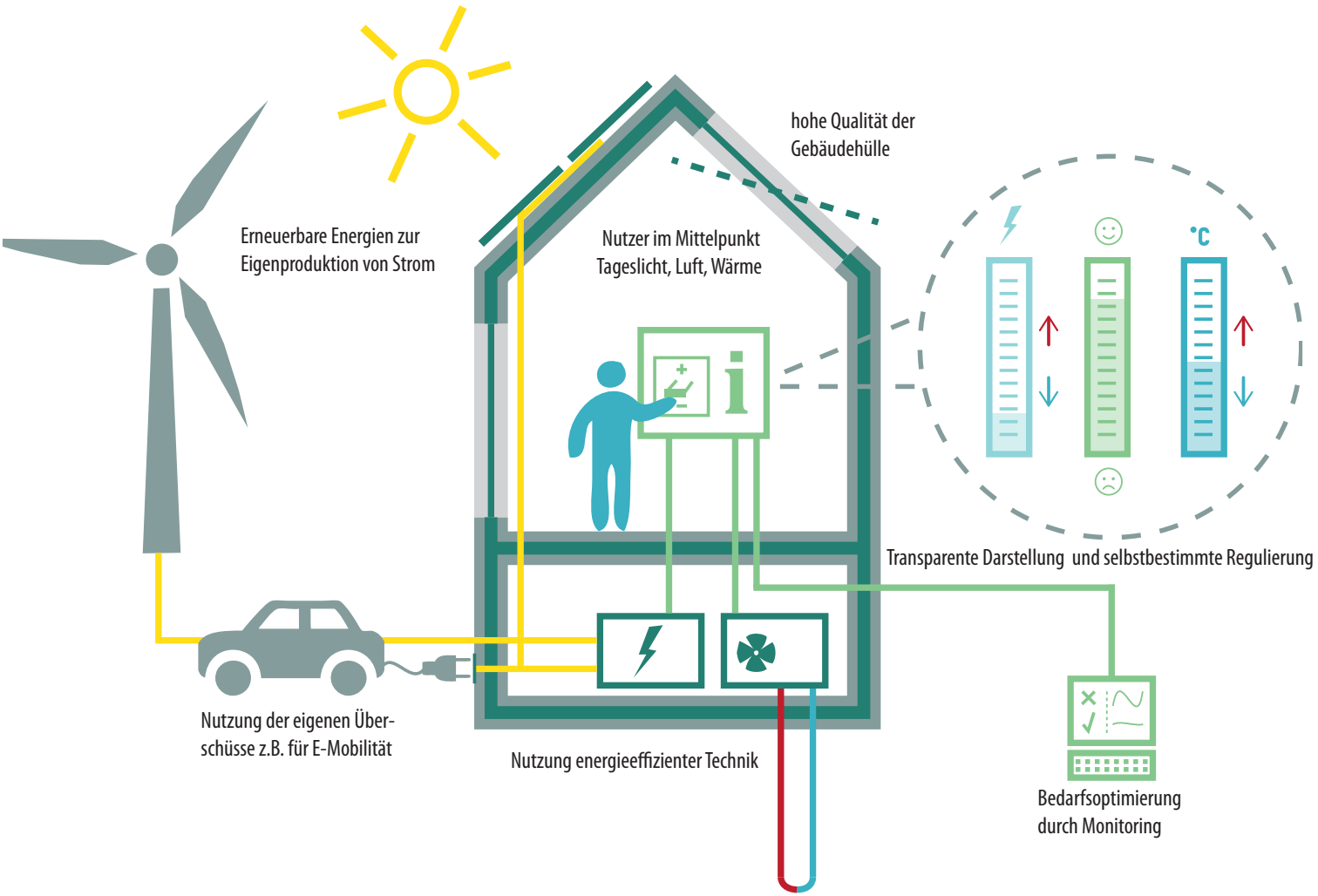
[1] Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi): Sanierungsbedarf im Gebäudebestand – Ein Beitrag zur Energieeffizienzstrategie Gebäude, Berlin 2014

Foto: VELUX Deutschland GmbH

PROF. MANFRED HEGGER

HHS Planer + Architekten AG
Technische Universität Darmstadt
Beirat des AktivPlus e.V.

„Die Technik in Gebäuden wird zunehmen, aber sie sollte weniger aufdringlich sein. Sie sollte im Hintergrund einen optimalen und zugleich sparsamen Betrieb gewährleisten – entsprechend Wahrnehmung und Verhalten des Nutzers. Zugleich sollte aber immer ein Eingreifen des Nutzers möglich sein und Vorrang haben. Ein Aktivhaus soll flexibel und dynamisch sein, sich seinem Umfeld, Jahreszeiten, Standort und Nutzer anpassen."

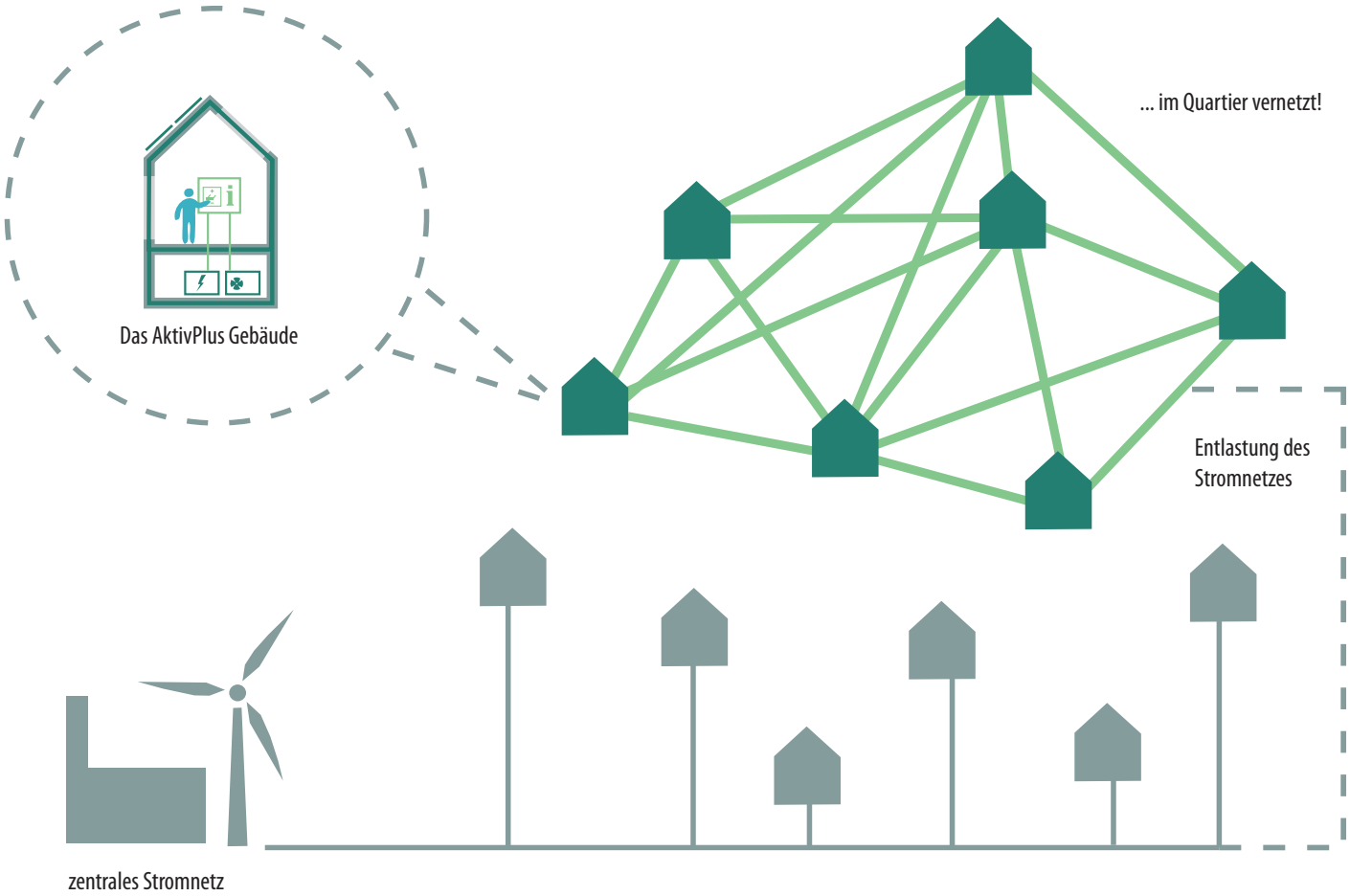

Erneuerbare Energien zur
Eigenproduktion von Strom
hohe Qualität der
Gebäudehülle
Nutzer im Mittelpunkt
Tageslicht, Luft, Wärme
°C
Transparente Darstellung und selbstbestimmte Regulierung
Nutzung der eigenen Über-
schüsse z.B. für E-Mobilität
Nutzung energieeffizienter Technik
Bedarfsoptimierung
durch Monitoring

IMMER EINEN SCHRITT VORAUS

AktivPlus Gebäude sind eine logische Weiterentwicklung bisheriger Gebäudestandards.

Nur die Dicke der Dämmung und den Wärmedurchlasskoeffizienten zu betrachten war **gestern**. Energetisch beschränken sie sich nicht darauf den Energieverbrauch zu minimieren. Über die passiven Strategien hinaus nutzen AktivPlus Gebäude **heute** lokale regenerative Energien und bieten hohen Wohnkomfort.

Für **morgen** wird die Vernetzung im Gebäude und mit der E-Mobilität sowie dem Quartier ein wichtiger nächster Schritt. Ziel ist es, Einzelgebäude und Stadtquartiere möglichst weitgehend und kostengünstig mit erneuerbaren Energien versorgen zu können.


Das AktivPlus Gebäude
... im Quartier vernetzt!
Entlastung des Stromnetzes
zentrales Stromnetz

GEMEINSAM DEN STANDARD VORANTREIBEN!
ENERGIE
VERNETZUNG
4 Themenfelder
4 Arbeitsgruppen
... aktuell ca. 30 Mitglieder!
aktivplus
5
aktivplus
umwelt.
quartier.
gebäude.
mensch.
e.V.

MITGLIED WERDEN

Mehrwert und Beiträge

Foto: AktivPlus e.V.

UNTERSTÜTZEN SIE DIE ZIELE UND ARBEIT DES AKTIVPLUS E.V. MIT IHRER MITGLIED-SCHAFT

Durch Ihre Mitgliedschaft im AktivPlus e.V. ermöglichen Sie

- die Entwicklung und Erarbeitung des AktivPlus Gebäude-Standards
- die Verbreitung der AktivPlus Prinzipien in politischen, wohnungswirtschafltichen und energetischen Veranstaltungen und Gremien
- die Bildung einer zentralen Anlaufstelle für interessierte Bauherren, Planer und Unternehmen
- die Vernetzung und Beratung zwischen Politik, Wissenschaft und Wirtschaft im Hinblick auf die Ziele des nachhaltigen Bauens

Als Mitglied des AktivPlus e.V. profitieren Sie von

- der Chance an der Entwicklung des AktivPlus Gebäude-Standards im Rahmen von interdisziplinär besetzten Arbeitskreisen mitzuwirken
- Informationen und Einladungen zu interessanten Veranstaltungen
- Ermäßigungen und Kostenvorteile auf Veranstaltungen des AktivPlus Vereins oder mit Beteiligung des Vereins
- Freikarten zu ausgewählten Veranstaltungen bei denen der AktivPlus Verein als Mitveranstalter / Partner etc. auftritt
- 15 % Ermäßigung auf alle Fernlehrgänge zum Energieberater TU Darmstadt (weitere Informationen unter www.energieberater-ausbildung.de)
- einem Netzwerk aus kompetenten Wissenschaftlern und Experten
- einer jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung zum Treffen und Austauschen mit anderen Mitgliedern
- einem Mitgliederverzeichnis im Internet unter http://www.aktivplusev.de/mit individuellem Webseiteneintrag inkl. Logo und Verlinkung
- Zugriff auf die bei Veranstaltungen des AktivPlus Vereins gehaltenen Vorträge (in Form von pdf Dateien zum Download)
- der Nutzung des Vereins-Logos als (wieder)erkennbares Qualitätssiegel (online)
- E-Mail-Newsletter für Vereinsmitglieder
- einem kostenfreiem Kontingent von Informationsbroschüren des AktivPlus Vereins

Ordentliche Mitgliedschaften (Jahresbeitrag in Euro)

A	**Unternehmen (juristisch u.natürliche Personen außer B, C, D)**	
A1	1 bis 5 Mitarbeiter	500
A2	6 bis 20 Mitarbeiter	1.000
A3	21 bis 100 Mitarbeiter	2.000
A4	mehr als 100 Mitarbeiter	5.000
B	**Städte, Gemeinden, Hochschulen**	**500**

C	**Verbände, Vereine**	
C1	Gemeinnützige Vereine oder Vereine mit bis zu 5 hauptamtlich angestellten Mitarbeitern	500
C2	Vereine und Verbände ab 6 hauptamtlich angestellten Mitarbeitern sowie berufsständige Körperschaften	2000
D	**Natürliche Einzelpersonen**	**150**
E	**Studierende, Auszubildende, Rentner, Arbeitssuchende**	**50**

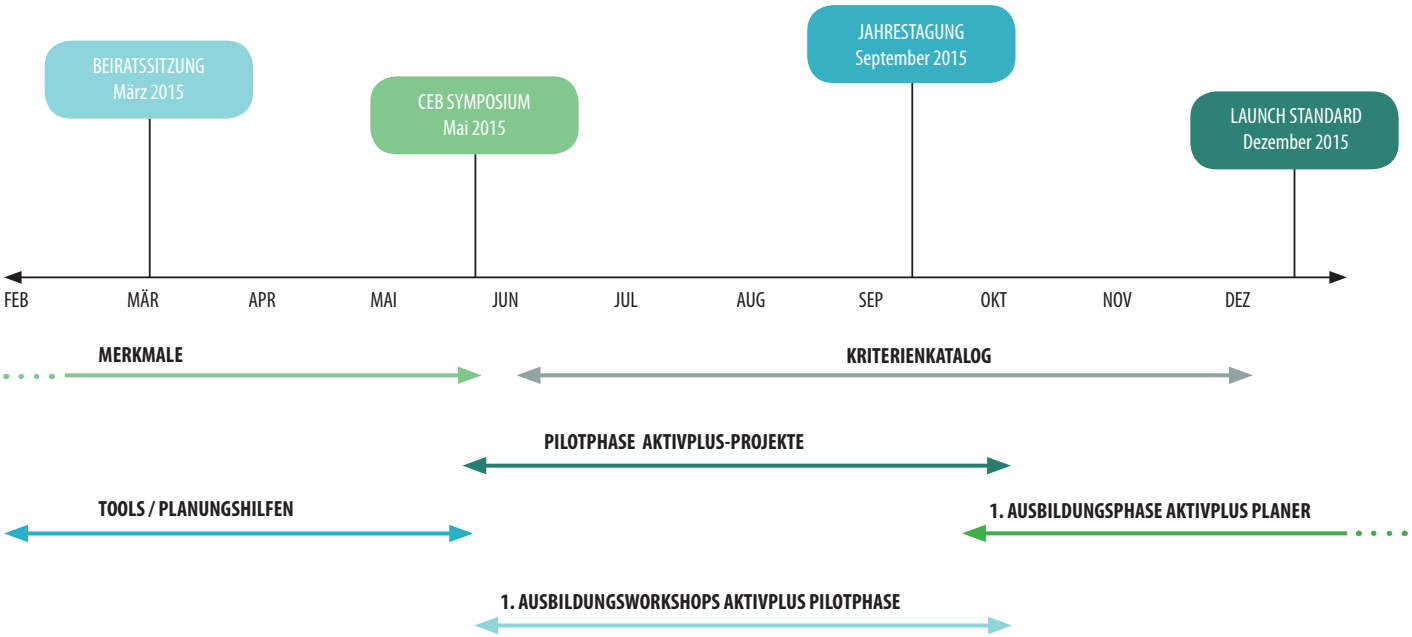
Allgemeine Erläuterungen

- Jeder Antragsteller und jedes Mitglied ist im Sinne des Vereinswohls gegenüber der Geschäftsstelle zu wahrheitsgemäßer Auskunft über jene Angaben verpflichtet, die zur ordnungsgemäßen Erhebung des Mitgliedsbeitrages erforderlich sind. Werden diese Angaben unterlassen, steht es der Geschäftsstelle frei, die Mitglieder in deren höchste Beitragskategorie einzustufen.
- Juristische Personen müssen durch ihre vertretungsberechtigten Organe einen Vertreter benennen, der die Mitgliedschaftsrechte ausübt.
- Pro Mitglied wird ein Ansprechpartner benannt, der die Mitgliedsrechte ausübt.
- Die Beiträge werden gemäß § 19 UStG ohne Mehrwertsteuer berechnet.

Erläuterungen zu den Mitgliedschaften

Ordentliches Mitglied des Vereins kann jede volljährige natürliche Person werden, sowie Körperschaften, Anstalten, wissenschaftliche Einrichtungen, Personalgesellschaften, Kapitalgesellschaften oder sonstige juristische Personen, die aufgrund ihrer Tätigkeit in besonderer Weise mit dem Bauen verbunden sind. Ordentliche Mitglieder erhalten ein Stimmrecht für die Mitgliederversammlung. Sie erhalten Mitgliederinformationen und können mit der AktivPlus e.V.-Mitgliedschaft werben.

WO GEHT ES HIN ?



?

MITGLIEDSANTRAG UND VEREINSSATZUNG ODER AKTUELLE INFORMATIONEN ZU DEN AKTIVITÄTEN DES AKTIVPLUS E.V.

// www.aktivplusev.de //

Auf der website des Vereins finden Sie alle nötigen Unterlagen zur Mitgliedschaft:

Vereinssatzung, Mitgliedsantrag und Beitragsordnung

.... sowie viele weitere Infos, aktuelle Events und Pressemitteilungen und spannende Projekte zum AktivPlus Standard!

!

IHR KONTAKT

Hélène Bangert

info@aktivplusev.de
Fon: +49 - 69 - 23 81 75 86

KONTAKT

Interesse geweckt? Kontaktieren Sie uns gerne!

AktivPlus e.V.
Walter-Kolb-Strasse 22
D-60594 Frankfurt am Main
Fon: +49 - 69 - 23 81 75 86
Hélène Bangert (Geschäftsstellenleitung)
Mail: bangert@aktivplusev.de

Presseanfragen:
Caroline Fafflok
(Öffentlichkeitsarbeit FB Architektur TU Darmstadt / Ehrenamtlicher Vorstand)
Fon: +49 - 6151 - 16 75 924
Mail: fafflok@aktivplusev.de

Astrid Unger
(Leitung PR- / Öffentlichkeitsarbeit Velux Deutschland GmbH / Ehrenamtlicher Vorstand)
Fon: +49 - 40 - 54 707 - 450
Mail: unger@aktivplusev.de